

RESOLUTIONSANTRAG

der Abgeordneten Mag.^a Kollermann gemäß § 60 LGO 2001

zu Gruppe 6 zu den Voranschlägen des Landes Niederösterreich für die Jahre 2022 und 2023; Ltg.-1842/V-9-2021

betreffend: "**Verkehrsgesamtkonzept für Niederösterreich**"

Derzeit besteht ein window of opportunity für Investitionen in ökologisch und gesellschaftspolitisch sinnvolle Infrastruktur. Ein Bekenntnis der Bundesregierung zum Ausbau der Bahn liegt vor, Milliardeninvestitionen wurden angekündigt.

Gleichzeitig werden aber Nebenbahnen stillgelegt (z.B. Schweinbarther Kreuz und Waidhofen an der Ybbs) mit der Begründung, die Auslastung wäre nicht vorhanden. Beim Schweinbarther Kreuz wurde ein Busverkehr eingeführt, der nach Wahrnehmung von lokalen Bürger_inneninitiativen als extrem belastend empfunden wird und zudem schon gar keine Auslastung hat, weil Pendler statt mit dem Bus zu fahren, dann gleich auf Individualverkehr umsteigen. Ein eindrucksvolles Beispiel von "gut gemeint" als Gegenteil von "gut" (frei nach Karl Kraus). Dabei muss auch hier gelten:

- Evidenz und Transparenz in der Ausarbeitung (die Bevölkerung muss wissen, was für die jeweilige Region geplant ist).
- realistische Prognoserechnungen nach neuesten demographischen Erkenntnissen.
- Evaluierung der bestehenden Verbindungen hinsichtlich Modernisierungsbedarf.
- Angebot schafft Nachfrage (ein attraktiveres Angebot schafft mehr Nachfrage als veraltete Wagons und zu wenig abgestimmte Taktungen).
- Kostenwahrheit (gesamtgemeinschaftliche Kosten sind zu berücksichtigen, nicht isoliert der Bahnbetrieb).

Wenn wir in den nächsten Jahren einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig eine gute Anbindung des ländlichen Raums an die Zentren wollen, ist die Bahn immer noch ein großes Thema, meist sogar das Mittel der Wahl.

Anstatt nun einen Fleckerlteppich von Maßnahmen und Teilstücken zu haben, brauchen wir ein strategisches NÖ Öffi-Ausbaukonzept. Da die ÖBB sehr langfristige Projekte mit dem Bund und den Ländern unterhält, ist hier zögerliches Verhalten ausgesprochen hinderlich, wenn es darum geht, für alle Niederösterreicher_innen eine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz sicherzustellen.

Niederösterreich braucht ein umfassendes **Mobilitätskonzept** mit einem massiven **Ausbau des öffentlichen Verkehrs**. Die derzeitigen Bemühungen des Landes Niederösterreichs lassen eine gesamthafte Strategie vermissen. Vor allem geht es beim massiven Ausbau der Infrastruktur bzw. der Taktung um fast 100.000 Personen, welche zurzeit keine Bus-/Bahnhaltestelle in erreichbarer Nähe haben bzw. wo die Taktung nicht für eine öffentliche Anreise in Frage kommt.

Die Gefertigte stellt daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung, insbesondere Landesrat Schleritzko wird - im Sinne der Antragsbegründung - aufgefordert, dem hohen Landtag und der niederösterreichischen Bevölkerung ein umfassendes Verkehrskonzept für das gesamte Bundesland Niederösterreich vorzulegen, welches Folgendes beinhaltet:

- Ausbau von bestehenden und gut reaktivierbaren Bahnverbindungen
- Einsatz von bedarfsgerechten Bussen, wo Bahnverbindungen nicht zur Verfügung stehen
- sichere Fuß- und Radwege in allen Gemeinden und auf den Verbindungswegen bis zur nächsten Bus-/Bahnhaltestelle.
- Bedarfsfahrdienste und Car-Sharing-Modelle für die „letzte Meile“, wenn zu Fuß oder mit dem Rad nicht möglich/zumutbar
- Mobilitäts-App NÖ(/Wien) – Suche nach der besten Verbindung plus Bezahlungsfunktion"